



Die Hexenseuch



Niegedacht



Graf Asmus



725 JAHRE

Die Hexenseuch (von Hans Dieter Schmidt)

Warum wütete der Hexenwahn ?

Ende des 16. Jahrhunderts hatte die krankhafte Hexenverfolgung auch unser Heimatstädtchen erreicht und in der jungen Witwe Magdalena und ihrer Mutter, der alten Boppin, zwei Opfer gefunden. Aus einer Atmosphäre von Verdächtigungen und Gerüchten, religiösen Verirrungen und menschlichen Verfehlungen, wie Eifersucht, Neid, Männermacht und Angst kam es dazu, dass die beiden Frauen in ihre "Hexenrolle" hineingetrieben wurden und es für sie keinen Ausweg mehr gab. Die "Hexen" mussten brennen! Die Vorgänge in Freudenberg sind ein Beispiel für menschliches Versagen, wie wir es vielfach im Hochstift Würzburg und in Deutschland zu dieser Zeit vorfinden.

Die Szenen aus "Die Hexenseuch" zeigen die angsterfüllte Situation (Gespräch Hasenmarie-Schneckenhanne) und die fragwürdige und menschenverachtende Vernehmung und Befragung der beiden Angeklagten durch den Richter. Durch grausame Folterungen sollte ein Geständnis erzwungen werden. Am Ende steht die beeindruckende, mutige und geradezu aufklärerische Verteidigungsrede der beiden Angeklagten.

Hinter der Alten Kirche

3. Szene

Niegedacht (von Bernhard Setzwein)

Was steckt hinter Niegedacht ?

1907 wird die alte steinerne Freudenberger Brücke in einem großen Festakt eingeweiht. Der Fährmann Willi Stapf verliert dadurch seine Arbeit. Der Steinhauer Hans Lang, der in Maria verliebt ist, sieht in seinem von Betonmaterial bedrohten Handwerk keine Zukunft mehr und wandert nach Amerika aus. Maria bleibt zurück, um ihrer verwitweten Mutter beizustehen. Bald heiratet sie Vitus, den Freund von Hans.

38 Jahre später im März 1945 wird die schöne Steinbrücke gesprengt, um den Alliierten die Eroberung und Besetzung Deutschlands zu erschweren. Vitus ist beim Volkssturm eingesetzt, Stapf arbeitet wieder als Fährmann. Bald wird sein Sohn Julius der neuen Mainfähre den Namen "Niegedacht" geben. Beide nehmen Kontakt mit drei US-Soldaten auf. Vitus führt sie in sein Haus. Maria erkennt in einem der Soldaten Joe, den Sohn ihres immer noch geliebten Hans.

Die Szene aus "Niegedacht" zeigt die Sprengung der Brücke und wie Maria in Joe den Sohn ihrer großen Liebe erkennt.

Staudengasse/ Mainstraße

4. Szene

Graf Asmus, Burgherr von Freudenberg

(von Gerda und Paul Pagel)

Ist Asmus heute noch lebendig?

Zweifellos ist heute unser Bürgermeister Heinz Hofmann in dessen Spur, weil er das bauliche Erbe seines Vorgängers in hervorragender Weise bewahrt. Graf Asmus erbaute 1499 das Rathaus und vollendete im gleichen Jahr die Burg. Er residierte dort zehn Jahre, davon vier Jahre zusammen mit Dorothea von Rieneck, verwitwete Leuchtenberg.

Das Drama "Graf Asmus, Burgherr von Freudenberg" beleuchtet die schwierige Lage der Freudenberger Bevölkerung, die aus der Bauwut und Streitsucht des Grafen resultiert. Es legt die Persönlichkeit des Burgherrn frei. Beim Festakt zur Einweihung von Burg und Rathaus kommt es zu einem Duell mit Rüd von Collenberg. Dieser Eklat führt zur Trennung von Dorothea, die in ihr Schloss nach Grünsfeld zurückkehrt. Der darauf folgende Angriff auf Grünsfeld wird zu einem Fiasko für Asmus. Geschlagen und verwundet kehrt er zurück und stirbt einsam und am Leben gescheitert.

Die Szenen zeigen die Vorbereitungen zum Krieg gegen Grünsfeld, die vernichtende Niederlage und das traurige Ableben des Burgherrn von Freudenberg.

Rathaustrampe/Hauptstraße

5. Szene

14. JULI 2012

Szenisches Wandeln
in der
Altstadt Freudenbergs

Darsteller: Schauspielerinnen und Schauspieler des Burgschauspielvereins Freudenberg e.V.

Produktionsleitung und Organisation:

Hartmut Beil, Norbert Platz

Regie: Dr. Gerda und Paul Pagel



Fracasse

Fracasse
(von Serge Ganzl und Dominik Neuner)

Warum wurden früher die Klingen gekreuzt?

Die Handlung in dem Stück "Fracasse" spielt in Frankreich zur Regierungszeit Ludwigs XIII. Fracasse ist ein verarmter Adelige, der sich einer Schauspieltruppe anschließt, die nach Paris zieht. Auf dem Weg dorthin beschützt er die Truppe vor Verbrechern und duelliert sich mit dem jungen Herzog von Vallombreuse um die schöne Isabella. Fracasse siegt, aber Isabella wird entführt. Es gelingt Fracasse, sie aus dem Schloss Vallombreuses zu befreien. Doch der Vater, der alte Herzog von Vallombreuse, klärt seinen Sohn auf, dass Isabella seine Halbschwester ist, was eine Verbindung zwischen beiden ausschließt. Vallombreuse versöhnt sich also mit Fracasse und dieser kann Isabella heiraten.

In der dargestellten Szene erleben wir den Kampf zwischen Fracasse und Vallombreuse, die beide Isabella lieben.

Kulinarische Begleitung ab 18.00 Uhr

- Restaurant-Café Badensee, Mühlgrundweg 9
- Pizzeria Pinocchio 1, Hauptstraße 136
- "Das Amtshaus", Burgweg 1
- Eis - Café an der Mainpromenade

Theaterbeginn: 19.00 Uhr

Kartenvorverkauf



Stadt Freudenberg
Tourismus & Kultur
Hauptstraße 115
97896 Freudenberg am Main
09375-920090
touristinfo@freudenberg-main.de
www.freudenberg-main.de
sowie in den beteiligten Gaststätten
zu den jeweiligen Öffnungszeiten.



Tabakkrieg

Der Tabakkrieg (von Reinhold Massag)

Wie kam es zum "Krieg" zwischen Freudenberg und Miltenberg ?

Um das Jahr 1834 wurde in Freudenberg erstmals Tabak angebaut. Anfangs des 20. Jhdts. erreichte er Spitzenqualitäten, so dass pro Jahr 1500 bis 1800 Zentner verkauft werden konnten. 1918 gründeten die Freudenberger eine eigene Tabak-Genossenschaft, um dem staatlichen Preisdiktat zu entgehen. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion schickten sie im Frühjahr 1919 unter dem falschen Etikett "Kaffee-Ersatz" einhundert Zentner Tabak per Bahn nach Miltenberg. Von dort aus sollte er "ohne Zoll und Steuer" direkt zur Fa. Brinkmann nach Bremen gehen, wo man einen höheren Preis erwartete. In Miltenberg aber flog die Sache auf, die Ladung wurde beschlagnahmt, weil jemand den Coup verraten hatte. Kurzentschlossen zogen die Freudenberger nach Miltenberg über die Landesgrenze, besetzten dort Rathaus, Amtsgericht und Polizeistation und holten sich ihren Tabak gewaltsam zurück. Der Jubel zuhause war groß, die Beteiligten wurden als Helden gefeiert. Doch Justitia ließ nicht lange auf sich warten.

Die Szene aus "Der Tabakkrieg" zeigt die Versammlung der Freudenberger Tabakanbauer, in der Steffel, die Hauptfigur, zusammen mit dem Vorsitzenden Zögler den Streich ausheckt.

